

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 108 (2014)

Heft: 4

Rubrik: "neu oerlikon"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«neu oerlikon»

Am 21. Februar 2014 findet mit der Vernissage die Eröffnung der Ausstellung der Projektarbeit «neu-oerlikon – gestern und heute» von Natasha Ruf an der Berufsschule für Hörgeschädigte in Zürich-Oerlikon (BSFH) statt.

News Corporate Identity für den Zürcher Stadtteil Oerlikon

Natasha Ruf erhält im Rahmen ihrer Grafikausbildung den fiktiven Auftrag «neu Oerlikon» in einem Gestaltungsprogramm auf eine einzigartige, moderne, ungewöhnliche Weise vorzustellen.

Das Hochbaudepartement der Stadt Zürich als Auftraggeberin des fiktiven Auftrages möchte eine Informations- und Imagekampagne für «neu Oerlikon». Der Umfang des Auftrages beinhaltet die Gestaltung von einem Logo mit Schriftzug. Zudem müsse eine vollkommene neue Wort [bild] Marke für „neu oerlikon“ entwickelt werden. Zum Auftrag gehört nebst der Gestaltung von neuem Briefpapier, Visitenkarten und Couverts auch die Gestaltung einer neuen Website und eines Flyers sowie Plakaten für die auf dem Max Bill Platz vom Hochbaudepartement der Stadt Zürich jährlich stattfindende Informationsveranstaltung.

Das Thema der „diesjährigen“ Info-Veranstaltung; «neu-oerlikon – gestern und heute». So heisst das neue Wohn- und Arbeitsquartier im Norden Zürichs.

Die Veranstaltung zeigt das gestern und heute von neu oerlikon. Die Nachfrage nach attraktiven Wohnprojekten an urbanen Standorten ist aktuell geworden. Der lange Zeit dominierende Trend zur Suburbanisierung scheint gebrochen. Wohnformen, die auf die Stadt und ihre vielfältigen Möglichkeiten ausgerichtet sind, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und werden von immer mehr Bevölkerungsgruppen nachgefragt.

Das Resultat der sehr komplexen Aufgabenstellung präsentiert Natasha Ruf an der Vernissage.



Würdigung - Spannender Einblick in die Arbeit von Natasha Ruf

Toni Kleeb erklärt in seiner Eröffnungsansprache, dass es an der BSFH noch nicht oft eine Ausstellung mit einem so grossen Umfang gegeben habe.

Kleeb: «In der Projektarbeit von Natasha Ruf steckt unwahrscheinlich viel Arbeit. Sie hat wahrlich eine enorme Leistung vollbracht. In Zusammenhang mit ihrer Gehörlosigkeit ist diese Projektarbeit eine echte und grosse Herausforderung gewesen. Denn Grafikerinnen sind auf eine funktionierende Kommunikation angewiesen. Dank eisernem Willen hat sie es aber durchgezogen und erfolgreich abgeschlossen. Ich wünsche Natasha Ruf für die weiteren Ausbildungsschritte viel Kraft und Durchhalte-wille.



Toni Kleeb, Rektor der BSFH, würdigt in seiner Ansprache, die äusserst anspruchsvolle Projekt-Arbeit von Natasha Ruf.

Toni Kleeb erwähnt, dass Natasha Ruf für die Gestaltung der Ausstellung sehr viel Zeit investiert habe. Aber das Resultat überzeuge ihn total. Es sei eine schöne und sehr informative Ausstellung. Herzliche Gratulation.



Natasha Ruf erzählt, wie sie die Aufgabenstellung des fiktiven Auftrages des Hochbaudepartement der Stadt Zürich bewältigte.

Reflexion von Natasha Ruf

Natasha Ruf erzählt, nachdem sie den Projekt-auftrag erhalten und studiert habe, sei sie in einer ersten Phase losmarschiert und habe sich die Situation vor Ort angeschaut. Danach habe sie umfangreiche Recherchen angestellt. Dabei habe sie unter anderem auch das Internet zu Hilfe genommen. In einer dritten Phase habe sie

von den Örtlichkeiten sehr viele Fotos gemacht. Diese wichtige Grundlagenarbeit sei die Basis für die verlangte Dokumentation gewesen.

Ruf erinnert sich, dass sie in Bezug auf das selbst zu kreierende Logo lange im Dunkeln getappt und eigentlich keine Ahnung gehabt habe, wie sie das bewerkstelligen sollte. Aber dann habe sie das «Haus» entdeckt, und auf einmal sei für sie alles klar gewesen. Das musste es sein. Nun entstand das Farbkonzept. Braun steht für Vergangenheit und blau für die Gegenwart.

Ruf erklärt, es sei für sie wichtig gewesen, dass anstelle von Fabrikhallen, Wohnhäuser entstehen. Wohnhäuser, in denen Menschen leben und sich wohlfühlen können. Nachdem für sie dieses Konzept klare Formen angenommen habe, konnte sie sich mit der Gestaltung der Wortmarke beschäftigen.

Mit dem neu kreierten Logo «neu oerlikon» konnte sie die Vorlagen für die Briefschaften ausarbeiten und den sogenannten Vordruck in Auftrag geben. Danach ging es an die Gestaltung der Plakate und einem Flyer sowie der Homepage.

Ruf konnte das neue Logo an «neu oerlikon» übergeben. Es steht für Zusammenarbeit und Aufbruch.

Gedanken der Fachlehrerin und des Lehrmeisters



Lisa Etter Schoch, Fachlehrerin und Projektleiterin.

Das von Natasha gestaltet Logo sei sehr dynamisch. Die Idee, des Transportieren von statischen Äusseren komme ausgezeichnet zum Ausdruck.



Marina Landolt, Fachlehrerin visuelle Gestaltung.

Marina Landolt erwähnt, dass Natasha sehr hart gearbeitet habe. Aber das Resultat ihrer Arbeit überzeuge. Vor allem die heutige Ausstellung mit den selbst hergestellten Prismen überzeuge voll. Super Leistung.



Christine Graber, Fachlehrerin

Christine Graber hebt die gute Zusammenarbeit zwischen den Fachlehrerinnen hervor. Das Resultat sei beeindruckend und es sei eine Tatsache, es funktioniere und habe obendrein noch sehr viel Spass gemacht.



Rolf Zöllig, Lehrmeister.

Er erinnert sich, dass es im Projekt einen Schreckmoment gab. Natasha habe fast am Ende des Projekts sämtliche Daten auf dem Computer gelöscht. Glücklicherweise konnten sie aber wieder hergestellt werden. Der Projekt-Erfolg sei auch dank des grossen Engagements der drei Fachlehrerinnen möglich geworden. Alles sei sehr professionell verlaufen. Es habe alles einschliesslich der Plakate gedruckt werden können.

Das Vernissage-Publikum ist von der Projektarbeit von Natasha Ruf sehr beeindruckt.



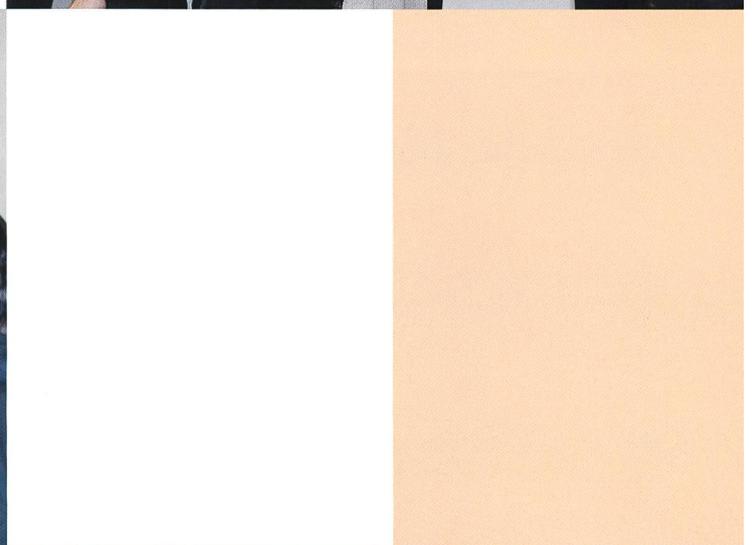
Zufriedene und glückliche Natasha Ruf.

Dank

Natasha Ruf meint, dass sie von diesem anspruchsvollen Projekt sehr viel habe profitieren können. Aber ihr sei klar, dass sie dabei von sehr professionellen Menschen begleitet worden sei. Nämlich von ihren Fachlehrerinnen und ihrem Lehrmeister. Dafür sei sie sehr dankbar.



Impressionen von der Vernissage



Natasha Ruf hat offensichtlich viel gestalterisches Talent und das Vermögen an einem komplexen Projekt beharrlich dran bleiben zu können - zwei wichtige Eigenschaften, die im Berufsleben als Grafikerin bedeutsam sind. Die sonos-Redaktion wünscht Natasha Ruf für die weiteren Ausbildungsschritte viel Erfolg und weiterhin einen grossen Druckhaltewillen.

[rr]

